

http://www.faz.net/-gqe-798ey

FAZJOB.NET LEBENSWEGE SCHULE

FAZ.NET F.A.7.-F-PAPFR F.A.S.-F-PAPFR

Anmelden Abo Mobil Newsletter Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

Rat rund ums
Geld: „Meine
Finanzen“

Frankfurter Allgemeine Wirtschaft

Frankfurt 6°



Dienstag, 01. März 2016

VIDEO THEMEN BLOGS ARCHIV

[POLITIK](#) [WIRTSCHAFT](#) [FINANZEN](#) [FEUILLETON](#) [SPORT](#) [GESELLSCHAFT](#) [STIL](#) [TECHNIK & MOTOR](#) [WISSEN](#) [REISE](#) [BERUF & CHANCE](#) [RHEIN-MAIN](#)
[Home](#) [Wirtschaft](#) [Immobilien](#) [Garten: Ruinöser Trend](#)

Garten

Ruinöser Trend

Follies, Verrücktheiten, heißen falsche historische Kulissen in England. Auch in hiesigen Gärten sind sie in Mode.

22.05.2013, von JÖRG NIENDORF

Teilen

Twittern

Teilen

E-mailen

Veröffentlicht: 22.05.2013, 10:10 Uhr



© ARCHIV

Kulissenarchitektur: Sieht aus wie von gestern, ist aber brandneu.

Das muss doch eine Klosterruine sein. Darauf tippen die meisten Besucher im lauschigen Innenhof des Keramikmuseums Berlin, wenn sie die mit wildem Wein bewachsenen, verwitterten Arkaden sehen. Die bestimmt sechs Meter hohen Backsteinbögen stehen eingezwängt zwischen Hinterhäusern, das kleine, privat betriebene Museum liegt mitten im Stadtteil Charlottenburg. Der Hof ist wildromantisch. Viele Besucher kommen eigens her, um die Idylle zu genießen und um hier zu picknicken. Doch der Bau war nie sakral, sondern nur ein Tanzschulsaal, zerstört im Zweiten Weltkrieg.

Egal, die Ruine wirkt. Und das offenbar so sehr, dass einige Menschen mittlerweile viel dafür geben, ein derart angeschlagenes Mauerwerk in den eigenen Garten zu holen. Bröckelnde Steinmauern zieren die Terrasse, verwitterte Sandsteinsäulen machen sich gut am Rosenspalier, Arkaden wirken schmuck im Staudenbeet.

Anzeige



DEPOT

Clever sparen mit Wertpapieren

Wertpapiere sind in der anhaltenden Niedrigzinsphase als Kapitalanlage unerlässlich. Warum das so ist und wie Sparer das richtige Anlagemodell

finden: mehr...

Die Phantasie hat freien Lauf. Ganz offen geben das Landschaftsplaner oder Gartenarchitekten zu: Im Ruinenbau wird munter drauflosgefälscht. Ein gotischer und ein romanischer Bogen dürfen neben einer imitierten Tempel-Attika stehen. Das mag bei Kunsthistorikern vielleicht zur Schnappatmung führen, doch was soll's.

Schmuckbauten als romantische Terrassen

Die Idee, das Gartenreich mit Ruinenarchitektur zu verzieren, ist hierzulande neuerdings im Kommen, doch eigentlich ist sie ein alter Hut. In den historischen Landschaftsgärten des späten 18. wie des 19. Jahrhunderts war die Ruine ein fester Bestandteil der gängigen Kulissenarchitektur. Sie galt als das i-Tüpfelchen der Gartengestaltung. Eine ähnliche Schmuckfunktion hatten auch Pyramiden, die in fürstlichen Parks errichtet wurden, römisch anmutende Tempelruinen, künstliche Äquädukte oder gar eigens angelegte Inseln mit einem Vulkan darauf. „Follies“ nannten Engländer diese Kulissen, „Verrücktheiten“. Nützlich sollten sie aber dennoch sein: Die Schmuckbauten dienten als romantische Terrassen.

Einen Freisitz mit pseudohistorischem Charme wünschen sich auch heutige Gartenbesitzer. Wichtig: Die Materialien müssen echt und gebraucht sein. Kunststeine aus dem Baumarkt sind tabu. Stattdessen ist eine Container-Ladung alter Ziegel recht. Mittlerweile gibt es diese Recycling-Steine in vielen spezialisierten Baustofflagern (siehe Kasten); dazu braucht man ein, zwei alte Metallfenster beispielsweise aus einem Viehstall, vielleicht noch einen gusseisernen Bollerofen aus Großmutterns Zeiten, der sich gut als Dekoration macht, und eine Kiste alter Dachpfannen.

Ungefähr mit diesem Arbeitsmaterial geht der Garten- und Landschaftsbauer Christoph von Mulert ans Werk. In und um seinen Heimatort Hamminkeln am Niederrhein hat von Mulert schon viele historische Kulissenwände gebaut. Der Planer beschafft alle Materialien selbst. Seit mehr als zehn Jahren steht er in der Gegend am Niederrhein parat, sobald eine alte Scheune, ein Wohnhaus oder eine einstige Fabrik abgerissen wird. Dann sammelt er die Ziegel ein. Früher hätte man dort allenfalls markante Einzelteile gesichert. Jeder kennt die großen, alten Mühlesteine, die schon seit Jahrzehnten zur Dekoration in Blumenbeeten dienen. Genauso machten andere Teile aus Antik-Trödelmärkten eine Karriere als Schmuckobjekte in Einfamilienhausgärten: Ob es nun Milchkanen waren, alte Eisenbahnbohlen, die die Rabatten begrenzen, oder die historische Straßenlaterne. Heute darf es dagegen noch viel mehr sein und vor allem: Es wird teilweise aufwendig gebaut mit den manchmal mehrere hundert Jahre alten Stücken.

Mit Phantasie und historischem Baumaterial

Etwa 50 Ziegel braucht von Mulert für einen Quadratmeter sichtbares Mauerwerk. Wichtig ist, dass das Bauwerk, selbst wenn es klein und niedrig ist, ein fachgerechtes Fundament hat und trocken darauf steht. Allein die Materialkosten belaufen sich so auf etwa 100 Euro je Quadratmeter Mauer, der Arbeitslohn der Handwerker kommt hinzu. Manchmal wird es teurer. Wer Großes plant und ein altes, ornamentales Fenster aus Gusseisen in seine Ruine einsetzen lassen will, kann allein für den Rahmen 1000 Euro oder mehr an den spezialisierten Baustoffhändler zahlen.

Auch Recycling-Ziegel, die einst von Hand gestrichen und besonders heiß gebrannt wurden, treiben mit einem Stückpreis von einem Euro den Preis. Diese Backsteine gelten als unverwüchtlich. Ihre Oberfläche glänzt fast so wie Keramik. Soll eine Mauer auf alt getrimmt werden, werden sie abwechselnd mit anderen Steinen verbaut. Im Raster der Mauer stechen diese Ziegel hervor. Einerseits, weil sie dunkel sind, andererseits, weil sie so ordentlich aussehen. Selbst nach Jahrhunderten haben sie noch glatte Kanten. Ganz im Gegensatz zu den einfacheren Ziegelsteinen, die ein Ruinen-Maurer gleich danebensetzt. Diese dürfen ruhig abgeschlagene Kanten haben, ja sogar halb zerbröseln sein. So wirkt die Mauer uneben, fleckig - und genau das ist gewollt. Im Morgen- und Abendlicht leuchten die Steine in erdigen Rot-, Gelb- und Beigetönen. Gut eingewachsen, wird aus solch einem Terrassenplatz ein verwünschter, manche würden wohl sagen: ein traumhafter Ort.

Gib mir meinen Kreuzgang

Dass in jüngster Zeit immer mehr Gartenbesitzer einen solch lauschigen und kulissenhaften Platz inszenieren, hat offenbar gleich mehrere Gründe. Heutige Bauherren suchen nach Individuellem. Baumaterialien mit Geschichte stehen daher ganz hoch im Kurs. Hinzu kommt der Gedanke der Wiederverwertung. In Zeiten, in denen alle Welt über Nachhaltigkeit und den schonenden Umgang

mit Ressourcen redet, liegt der Griff zu alten Baustoffen nahe. Schwerer wiegt aber vermutlich das emotionale Argument. Historische Baustoffe entfalten einen ganz eigenen Charme und bieten einen optischen Ausgleich in einer Umwelt, die zunehmend aus glatten, perfektionistischen Oberflächen besteht.

Da erlaubt man sich schon mal die ein oder andere gebaute Verrücktheit. Oft greifen Bauherren bei der Gestaltung ihrer Follies auch selbst zur Maurerkelle. Es gibt mittlerweile viele stolze Hausbesitzer, die im Garten „ihre“ persönliche Ruine präsentieren können: eine raue und eigenwillige Hausecke, die sie, meist unter Anleitung eines erfahrenen Garten- und Landschaftsbauers, gemauert haben. Wer besonders weit kommt, schafft es, sogar ein Bogenfenster zu mauern. Das ist so etwas wie die Kür - vielleicht, weil solch ein Bogen als Inbegriff der Klosterarchitektur gilt. Da ist sie wieder, diese Sehnsucht nach Ruhe: Gib mir meinen kleinen Kreuzgang. Meine kleine Flucht.

Der Handel mit historischen Baustoffen blüht

Recycling: Originale Bauelemente jeder Art werden aus alten Abbruchhäusern gesichert. Das übernehmen darauf spezialisierte Händler. Bei ihnen gibt es historische Einzelteile für die Innenräume, etwa Türen und Beschläge, Holzdielen oder Kachelöfen. Ebenso findet man Material für draußen: Alte Ziegelsteine gibt es auf großen Paletten, je Stück kosten sie meist 60 Cent bis 1 Euro. Die Angebote reichen über Fenster oder etwa Granitsäulen bis hin zu Brunnen. Ein schlesisches Modell von 1851, derzeit bei einem Dresdener Händler zu haben, kostet 16 500 Euro.

Boom: Der Handel mit Wiederverwertbarem boomt. Die Bau-Zitate aus alten Zeiten sind beliebt, gerade in Gärten werden sie phantasievoll eingesetzt. Der Verband Historische Baustoffe (www.historische-baustoffe.de), der 30 Mitgliedsfirmen in ganz Deutschland zählt, meldet gute Geschäfte. Hausbesitzer investieren derzeit in ihre Anwesen, viele suchten individuelle Gestaltungsdetails. Über die Verbandsfirmen hinaus gibt es weit mehr Unternehmen, die mit historischen Baumaterialien handeln. Gartenbauer und Landschaftsarchitekten sichern oft auch selbst Materialien.

Quelle: F.A.S.

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Niederrhein](#) | [England](#) | [Charlottenburg](#) | [Berlin](#) | [Alle Themen](#)

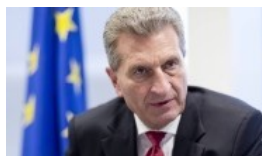
Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Weitere Empfehlungen

Oettinger vs. Petry

Wir müssen reden

EU-Kommissar Oettinger hat gesagt: Wenn die komische Petry meine Frau wäre, würde ich mich heute Nacht noch erschießen. Ein einzelner Fachmann reicht nicht aus, um das zu erklären. Wir haben eine ganze Reihe gefragt. [Mehr](#) Von FRIEDERIKE HAUPT
23.02.2016, 08:47 Uhr | Politik



Anzeige

Jetzt MagentaZuhause Angebot sichern!

Jetzt schneller surfen, arbeiten und streamen mit MagentaZuhause M ab mtl. 34,95 €* [Mehr](#)



powered by pista

Syrische Künstler

Hochzeitsfotos in den Ruinen von Homs

20-monatige Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Rebellen haben die syrische Stadt Homs dem Erdboden gleichgemacht. Syrische Künstler lassen sich von den Ruinen zu Filmen, Gemälden oder Hochzeitsfotos inspirieren. [Mehr](#)
15.02.2016, 14:54 Uhr | Gesellschaft



Anzeige

iPhone 6s im besten LTE-Netz erleben

iPhone 6s 16 GB nur 69,95 € im Tarif MagentaMobil L mit



Top-Handy. [Mehr](#)

powered by pista

Frankfurter Altstadt

Abraham und Anna sind zurück

Der Wiederaufbau der Altstadt zwischen Dom und Römer nimmt immer mehr Gestalt an. Architekt Jochem Jourdan zeigt die wunderbar detaillierte Rekonstruktion des vergessenen Frankfurts.

[Mehr](#) Von RAINER SCHULZE UND HELMUT FRICKE (FOTOS), FRANKFURT
27.02.2016, 19:00 Uhr | Rhein-Main



Indien

Polizei verhaftet Ziege

Nachdem eine Ziege den Garten eines Richters in einem Dorf nahe der indischen Stadt Koriya verwüstet hatte, wurde das Tier in Gewahrsam genommen. Der Ziege und ihrem Besitzer werden Sachbeschädigung und unerlaubtes Betreten eines Grundstücks zur Last gelegt. [Mehr](#)

10.02.2016, 11:32 Uhr | Gesellschaft



Regierungserklärung

Merkel sieht Mehrheit der Deutschen hinter sich

Bundeskanzlerin Angela Merkel wirbt in der Regierungserklärung dafür, ihren Kurs in der Flüchtlingspolitik fortzusetzen. Mit einem Drei-Punkte-Plan will sie die Flüchtlingskrise auf europäischer Ebene in den Griff bekommen. Auf ihre Kritiker reagiert sie kämpferisch. [Mehr](#)

Von TIMO STEPPAT
17.02.2016, 15:45 Uhr | Politik



Anzeige

Folgende Karrierechancen könnten Sie interessieren:

Medizinische Fachangestellte / Gesundheit- und Krankenpfleger (m/w)
Diaverum MVZ Am Neuen Garten GmbH

Project Manager Financial Services (m/w)
Germania Beteiligungsgesellschaft mbH

Geschäftsleiter/-in
WILHELM AG

Standortleiter/-in
WILHELM AG

Weitere Stellenangebote
finden Sie auf:

Frankfurter Allgemeine
FAZJOB.NET

Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Die Redaktion twittert

Tweets aus einer Liste von FAZ Wirtschaft



Ruediger Koehn
@ruedigerkoehn

27m

Fifa: Sponsoren Adidas & Co erwarten schnelle Taten vom neuen Präsidenten Infantino
plus.faz.net/evr-editions/2...

[Kurzfassung zeigen](#)



Jan Hauser

1h